

## Berichte der feindlichen Generalstäbe.

### Rußland.

17. März. Westfront. In der Nacht zum 16. März unternahm der Gegner südlich des Karoczees einen Angriff mit erstickenden Gasen. Auf der übrigen Front Artilleriekampf und Unternehmungen von Aufklärungsabteilungen.

An der rumänischen Front Artilleriekampf.

Kaukasusfront: In der Gegend von Dgnot, fünfzehn Werst westlich Dgnot, bemächtigten sich unsere Aufklärungsabteilungen, die die Türken aus ihrer Stellung geworfen hatten, des Dorfes Barabi und erbeuteten eine Niederlage von Patronen und Granaten. In der Richtung auf Salkita rückten unsere Abteilungen im Schnee vor, warfen die Türken bei Souran und bemächtigten sich dieses Punktes. Bei Verfolgung der auf dem Rückzug befindlichen Türken rückte unsere Vorhut in Wan ein. Unsere Truppen gehen unter äußerst schwierigen Verhältnissen vor, gleichsam durch Korridore, die im Schnee, der durch den Sturm bis zur Höhe eines Reiters aufgehäuft ist, gegraben wurden. Angesichts des Fehlens von bewohnten Ortschaften schlafen unsere Truppen in Schneehöhlen.

Flugwesen. Südöstlich von Smorgon brachten unsere Flieger, die Fähnriche Tomson und Rosenfeld, ein deutsches Flugzeug zum Absturz. Das Flugzeug ist zerstört, die Insassen sind getötet.

18. März. Westfront und rumänische Front. Artilleriekampf und Tätigkeit der Aufklärer. In der Gegend südwestlich von Riga warf ein Zeppelin Bomben ab.

Kaukasusfront. In der Richtung auf Sivas beim Dorfe Mottant, 25 Werst südwestlich Salkita, wies unsere Vorhut einen Angriff türkischer Aufklärer durch Feuer und im Bajonettkampf zurück. Eine feindliche Abteilung, die zwei Bataillone, sechs Gebirgsgeschütze und drei Eskadronen stark war, wich von Senneh in der Richtung auf Kermanschah unter dem Druck unserer Infanterie aus. Sie wurde durch unsere Kavallerieabteilungen, die ihr entgegengeschickt worden waren, bei dem Dorfe Kamioran empfangen und mußte in Unordnung wieder nach dem Westen in das weglose Gebirge zurückkehren. In der Richtung auf Djevanrub nordwestlich von Kermanschah hält die Verfolgung an. In der Richtung auf Kermanschah nahmen wir die Brücke beim Dorfe Maidescht westlich von Kermanschah. Sie ist unbeschädigt. Der Feind versuchte sich im Engpaß zu halten, wo am 13. März ein Kampf stattfand. Ueber sein Ergebnis ist noch nichts bekannt.